

Bündner Lehrerverein : Kantonalkonferenz 1990 in Chur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **50 (1990-1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

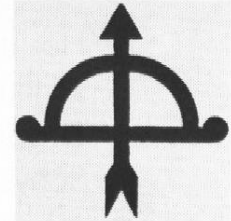
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantonalkonferenz 1990 in Chur

Bündner Lehrerverein

Delegiertenversammlung



**Freitag, 21. September 1990, 14.00 Uhr, im
Kirchgemeindezentrum Titthof, Chur**

Traktanden:

1. Protokoll der DV vom 29.9.1989 in Ilanz
2. Bericht des Vorstandes
3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Kommissionsberichte
6. Bericht des Besoldungsstatistikers
7. Wahlen:
 - 7.1. Präsident
 - 7.2 6 Vorstandsmitglieder
 - 7.3. 2 Rechnungsrevisoren
 - 7.4. 2 LCH-Delegierte
8. Anträge der Konferenzen
9. Mitteilungen und Wünsche des Departementes für Erziehung, Kultur und Umweltschutz (Paul Ragetti, Beauftragter für das Volksschulwesen)
10. Fachstelle für Suchtfragen (Informantin: Doris Konrad-Ferroni, Chur)
11. Mitteilungen und Umfrage

Unterhaltungsabend

des Bündner Lehrervereins

Freitag, den 21. September 1990 im Titthof in Chur

(Festbestuhlung)

Eintritt: Fr. 12.—

Es spielt für Sie ab *19.30 Uhr* zur Unterhaltung die Churer Lehrerband:

«Frogs & Chicken»

Programm-Beginn um 20.30 Uhr

1. Sommerkurs Mathematik

«Black Box», die Maschine
Schnittmenge «Polimatik und die EG»
Multibasen kreativität

2. Computer-Freaks

Gen-manipulierte Lehrer?

3. Seminaristen-Sponsoring

EKUD-LESPO-INF-WEBÜRO

4. Lehrermange – Lehrermangel

Auge um Auge – Zahl um Zahl

5. Aufklärungsunterricht

Von der Biene zum Computer

6. Programmrausschmeisser

Es war einmal. . .

Anschliessend Tanz bis 02.00 Uhr mit der Formation:

«Les Ambassadeurs»

Hauptversammlung

**Samstag, 22. September 1990, 09.30 Uhr, im Kirchengemeindezentrum
Titthof, Chur**

Programm:

1. Musikalische Darbietung der Kindergarten-Seminaristinnen (Leitung: Rico Peterelli)
2. Begrüssung durch Heinrich Dietrich, BLV-Präsident
3. Orientierung über die DV vom 21.9.1990
4. Grusswort des Stadtrates und Schulratspräsidenten von Chur, Christian Aliesch

5. Vortrag: «Der Mensch – das Mass der Schule»
Referent: Professor Dr. Urs P. Meier, Bern
6. Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen
7. Musikalische Darbietung der Kindergarten-Seminaristinnen
8. Ansprache von Paul Ragetti, Vertreter des EKUD
9. Schweizer Psalm

Willkommen in Chur

Nach 12 Jahren fällt Chur wieder die Ehre zu, Sie zur kantonalen Lehrerkonferenz einzuladen.

Die Redaktion des Bündner Schulblattes benötigt diese Begrüßungsworte schon drei Monate vor dem Grossanlass der Bündner Lehrerschaft. Sie alle wissen, wie sehr sich in vergleichbarer Zeit im eben abgelaufenen Schuljahr allein in Europa die politischen Strukturen gewandelt haben. Sie verzeihen mir deshalb, wenn ich nebst den üblichen Willkommensworten auch einige Gedanken zum Begriff Geschichte darlege.

Geschichte sind für den BLV die 107 Jahre seit der Gründungsversammlung. Dieser Zeitraum umfasst gleichzeitig aber auch die beiden grauenvollsten Kriege unseres Jahrhunderts. Geschichte sind sicher auch die bald 700 Jahre Eidgenossenschaft, welche die Lehrer als direkteste Vermittler eben dieser Geschichte zur Zeit wohl besonders beschäftigen. Viele von Ihnen gehören darüber hinaus zu den Kulturverantwortlichen unseres Kantons, welcher am Wochenende ihrer Jahrestagung Bündnerinnen und Bündner an die Urnen ruft, um über die Art des Gedenkens an diese Zeit zu entscheiden.

Ob die drei Monate zwischen dem Schreiben dieser Zeilen und der Churer Tagung ebenfalls geschichtsträchtig sind, ist noch offen. Ich hoffe es nicht.

Möge jedoch die 107. Tagung ein würdiger Markstein in der Geschichte des BLV werden. Ich danke den Organisatoren für ihre grosse Arbeit und wünsche der Bündner Lehrerschaft und allen Gästen einen angenehmen und fröhlichen Aufenthalt in Chur.

Für die Stadtschule Chur,
im Namen aller ihrer LehrerInnen
F. Tscholl, Schuldirektor

Bainvegni a Cuira

Suenter 12 onns ha Cuira danovamain l'onur d'As pudair envidar a la conferenza chantunala da scolasts e scolastas

La redaziun dal Fegl scolastic grischun dovra quests plets da bainvegna gia trais mais avant questa gronda occurrenza dals scolasts e da las scolastas dal Grischun. Vus tuts savais da las grondas midadas entaifer las structurass politicas en l'Europa. E segiramain chapis Vus era, che jau na ma vuless betg mo restrenscher al bainvegna usità, mabain er far insaquantas ponderaziuns davart la noziun istorgia.

Istorgia è per l'UGS/BLV ils 107 onns dapi la radunanza da fundaziun. Quest temp, questa epoca, cumpiglia dentant er las duas terriblas guerras da noss tschientaner. Istorgia è natiralmain er ils bunamain 700 onns da la confederaziun, ils quals vegnan bain ad occupar spezialmain ils scolasts e las scolastas sco intermediaturAs directAs da quest'istorgia. Bliers e blieras da Vus appartegnan er a las persunas responsablas per la cultura da noss chantun che cloma a l'urna ils Grischuns e las Grischunas la fin d'emna da lur dieta annuala per decider davart la moda e maniera da questas festivitads.

Sch'ils trais mais tranter questa brev e la dieta a Cuira fan er istorgia, na san ins betg anc. Jau na sper betg.

Jau ha dentant il giavisch, che la 107avla dieta daventia in term impurtant en l'istorgia da l'UGS. Jau engraziels als organisaturs per lur gronda lavur e giavisch a tut ils scolasts, scolastas e giasts in segiurn legraivel ed empernaivel a Cuira.

Per la scola da Cuira

F. Tscholl, directur da scola

Benvenuti a Coira

Dopo 12 anni, Coira ha di nuovo l'onore di invitare i maestri di tutto il cantone alla conferenza magistrale cantonale.

E' necessario far pervenire alla redazione del bollettino scolastico grigione già tre mesi prima dell'incontro, queste mie parole di benvenuto.

Loro tutti sono al corrente come in quest'ultimo anno scolastico le strutture politiche in Europa si sono trasformate.

Mi permettano perciò di sviluppare alcuni pensieri circa il concetto «storia».

Per il BLV (associazione grigionese degli insegnanti) «storia» significa i 107 anni dalla fondazione. In questo periodo l'Europa ha vissuto due guerre, le guerre più terribili del nostro secolo.

Ma sono «storia» anche i 7 secoli della Confederazione di cui i maestri quali diretti mediatori, si occupano maggiormente in questo periodo. Molti di Loro sono responsabili della cultura nei Loro paesi, nelle Loro regioni, nel cantone,

quel cantone che ci chiamerà alle urne proprio quel fine settimana del nostro incontro per decidere i festeggiamenti della commemorazione.

Chissà che succederà di storico in questo spazio di tre mesi tra il mio messaggio e la riunione del BLV a Coira? Spero che non avvenga niente di grave.

Auguro che la 107^{ma} riunione possa diventare una degna pietra miliare nella storia del BLV.

Ringrazio gli organizzatori del loro grande lavoro e auguro a tutti i maestri grigioni e ai Loro ospiti un soggiorno piacevole e divertente.

Per la scuola della città e a nome di tutti i suoi maestri

F. Tscholl, direttore

Unterkunft

Hotelreservationen müssen direkt vorgenommen werden. Es ist zu empfehlen diese rechtzeitig vorzunehmen, da im September die Hotels in Chur gut belegt sind.

Weitere Auskünfte erteilt: Verkehrsverein Chur, Telefon 081 22 18 18

Parkplätze

In der Nähe des Kath. Kirchgemeindehauses (Tittwiesenstrasse 8) ist nur eine beschränkte Anzahl Parkplätze verfügbar.

Wir empfehlen folgende Parkierungsmöglichkeiten:

- Parkhäuser in der Stadt
- Parkplatz Obere Au

Die Parkplätze auf der Oberen Au sind zeitlich nicht beschränkt und stehen den Benützern gratis zur Verfügung. Von der Oberen Au zum Bahnhofplatz bestehen folgende Busverbindungen:

Für Delegiertenversammlung (Freitag, 21.9.90, 14.00 Uhr):

Obere Au P + R: 13.16 13.31 alle
Bahnhofplatz: 13.29 13.44 15 Min.

Für Abendunterhaltung (Freitag, 21.9.90, 20.30 Uhr):

Obere Au P + R: 18.12 18.30 19.01 19.41
Bahnhofplatz: 18.25 18.44 19.10 19.50

Für Kantonale Lehrerkonferenz (Samstag, 22.9.90, 09.30 Uhr):

Obere Au P + R: 08.16 08.46 09.11
Bahnhofplatz: 08.29 08.59 09.20

Zugverbindungen

Für die Delegiertenversammlung (Freitag, 21.9.90, 14.00 Uhr):

Arosa	ab:	12.00	Disentis/Mustér	ab:	11.45
Chur	an:	13.02	Chur	an:	13.07
Bergün	ab:	11.54	Pontresina	ab:	11.07
Chur	an:	13.10	Chur	an:	13.10
Davos Platz	ab:	12.15	Samedan	ab:	11.20
Chur	an:	13.39	Chur	an:	13.10
Davos Platz	ab:	11.20	St. Moritz	ab:	11.05
Chur	an:	13.10	Chur	an:	13.10

Für Abendunterhaltung (Freitag, 21.9.90, 20.30 Uhr):

Arosa	ab:	19.00	Disentis/Mustér	ab:	18.45
Chur	an:	20.02	Chur	an:	20.07
Bergün	ab:	18.54	Pontresina	ab:	18.07
Chur	an:	20.10	Chur	an:	20.10
Davos Platz	ab:	18.15	Samedan	ab:	18.20
Chur	an:	19.39	Chur	an:	20.10
Davos Platz	ab:	18.20	St. Moritz	ab:	18.05
Chur	an:	20.10	Chur	an:	20.10

Für Kantonale Lehrerkonferenz (Samstag, 22.9.90, 09.30 Uhr):

Arosa	ab:	07.45	Disentis/Mustér	ab:	07.45
Chur	an:	08.45	Chur	an:	09.07
Bergün	ab:	07.54	Pontresina	ab:	07.04
Chur	an:	09.10	Chur	an:	09.10
Davos Platz	ab:	07.00	Samedan	ab:	07.20
Chur	an:	08.36	Chur	an:	09.10
Davos Platz	ab:	07.30	St. Moritz	ab:	07.10
Chur	an:	09.10	Chur	an:	09.10

Trittst im Morgenrot daher

p *cresc.*

1. Trittst im Mor - gen - rot da - her, seh' ich dich im
 2. Kommst im A - bend - glüh'n da - her, find' ich dich im
 3. Ziehst im Ne - bel - flor da - her, such' ich dich im
f 4. Fährst im wil - den Sturm da - her, bist du selbst uns

mf

1. Strah - len - meer, dich, du Hoch - er - ha - be - ner, Herr - li -
 2. Ster - nen - heer, dich, du Men - schen - freund - li - cher, Lie - ben -
 3. Wol - ken - meer, dich, du Un - er - gründ - li - cher! E - - wi -
 4. Hort und Wehr, du all - mäch - tig Wal - ten - der, Ret - ten -

p *Solo (ad lib.)* *dim.*

1. cher! Wenn der Al - pen - firn sich rö - - - tet,
 2. der! In des Him - mels lich - ten Räu - - - men
 3. ger! Aus dem grau - en Luft - ge - bil - - - de
 4. der! In Ge - wit - ter - nacht und Grau - - - en

p *Solo (ad lib.)* *dim.*

p *Chor p cresc.*

1. be - tet, frei - e Schwei - zer, be - - - tet! Eu - re from - me
 2. kann ich froh und se - - lig träu - - - men, denn die from - me
 3. tritt die Son - ne klar und mil - - - de, und die from - me
 4. laßt uns kind - lich ihm ver - trau - - - en! Ja, die from - me

p *p cresc.*
Chor

cresc. *f*

1. See - le ahnt, eu - re from - me See - le ahnt
 2. See - le ahnt, denn die from - me See - le ahnt
 3. See - le ahnt, und die from - me See - le ahnt
 4. See - le ahnt, ja, die from - me See - le ahnt } Gott im heh - ren

cresc. *f*

ff

Va - ter - land, Gott, den Herrn, im heh - ren Va - - - ter - land!

ff

Worte: Leonhard Widmer 1808-1870; Weise und Satz: Alberich Zwyssig 1795-1854.

*) der Schluß folgt der offiziellen Fassung der Landeshymne.

Jahresbericht des Vorstandes

Die Bestrebungen, die Bündner Schule zeitgemäss und zukunftssträftig zu gestalten, prägten unsere mannigfaltige Arbeit im vergangenen Vereinsjahr. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit ermöglichte uns, so hoffen wir, eine effiziente Tätigkeit, über deren Hauptpunkte wir nachfolgend berichten:

1. Erste Teilrevision der «Verordnung über die Besoldung der Volksschullehrer im Kanton Graubünden»

Bei dieser ersten Teilrevision der Lehrerbesoldungsverordnung ging es um Anpassungen an die revidierte Personalverordnung des Kantons Graubünden. Wesentliche Punkte sind:

- Erhöhung der Haushaltzulage (Familienzulage) auf Fr. 2040.—
- Volle Lohnzahlung während Militär- und Zivildienst
- Erhöhung des Schwangerschaftsurlaubes auf 12 Wochen
- Lohnzahlung für längstens 12 Monate bei Krankheit
- Die Möglichkeit, eine Dienstalterszulage auszurichten

Diese erste Teilrevision ist vom Grossen Rat gutgeheissen worden und tritt auf anfangs Schuljahr 1990/91 in Kraft.

2. Generelle Reallohnerhöhung

Während der Mai-Session hat der Grosse Rat der von der Regierung beantragten Lohnerhöhung von 4,5% zugestimmt. Diese Besoldungserhöhung wird mit Beginn des Schuljahres 1990/91 rechtskräftig. Mit dieser Lohnerhöhung ist der Forderung des BLV (Schreiben vom 21.12.1989), die Löhne der Bündner Volksschullehrer mindestens dem schweizerischen Mittel anzugleichen, nicht entsprochen worden. Die gegenseitige Anerkennung der Lehrerdiplo-me, die bessere Entlohnung anderer Kantone und der Lehrermangel könnten manche Bündner Lehrer veranlassen, sich nach einer Wirkungsstätte ausserhalb des Kantons umzusehen. Wir wollen dieses Ansinnen verhindern, indem wir für gute Bedingungen in der Bündner Schule kämpfen, und dazu gehört sicher auch ein Lohn, der dem interkantonalen Vergleich standhält.

3. Vernehmlassungen

3.1. Vernehmlassung zum Zwischenbericht betr. Einführung des koedukativen Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichtes in der Volksschule

Die meisten Konferenzen stimmten dem Modell 3 zu. Mit den von den Kreiskonferenzen geäusserten Bedenken, die das grundsätzliche Problem der Gleichartigkeit und der Gleichwertigkeit, die Aufstockung der Stundenzahl der Schüler und die Frage der Tauglichkeit des Modells 3 für die vielfältigen Schulverhältnisse im Kanton Graubünden betreffen, wird sich die Arbeitsgruppe für Koedukation wohl eingehend befassen müssen.

3.2. Konzept für ein prüfungsfreies Übertrittsverfahren

Mit wenigen Ausnahmen stimmten die Kreiskonferenzen dem prüfungsfreien Übertritt zu. Folgende Punkte müssen nach Meinung der Lehrerschaft geändert oder ergänzt werden:

- Orientierung der Eltern der Schüler der 5. und 6. Klasse sowie der 1. Realklasse
- Problem der allgemeinen Schülerbeurteilung
- Aus- und Fortbildung der Lehrer
- Forderung nach einer zehnwöchigen Probezeit
- Der Übertritt ins Untergymnasium soll in Bälde auch ohne Prüfung möglich sein
- Die Kooperation auf der Oberstufe ist zu intensivieren

3.3. Zweite Teilrevision der «Verordnung über die Besoldung der Volksschullehrer im Kanton Graubünden»

In der zweiten Teilrevision der Lehrerbesoldungsverordnung, bei der das Erziehungsdepartement federführend ist, erfolgt die Regelung der Bereiche:

- Festlegung der wöchentlichen Pflichtlektionenzahl und der Pflichtlektionsdauer für die Volksschullehrer
- Altersentlastung
- Intensivfortbildung (Bildungsurlaub)

Die Beschlüsse der Kreiskonferenzen zu dieser Vernehmlassung liegen vor.

a) Festlegung der Pflichtlektionenzahl und der Pflichtlektionsdauer für die Volksschullehrer

Eine grosse Mehrheit der Kreiskonferenzen ist für den von der Delegiertenversammlung in Samedan beschlossenen Vorschlag, der für alle Volksschullehrer ein Pflichtpensum von 28 Lektionen pro Woche vorsieht.

b) Altersentlastung

Die von der Regierung vorgesehene Altersentlastung, die ab dem 60. Altersjahr 2 Stunden oder beim Erteilen des Turnunterrichtes 3 Stunden betragen soll, wird von den meisten Kreiskonferenzen abgelehnt. Hingegen wird der vom BLV-Vorstand gemachte Vorschlag, dem Volksschullehrer ab dem 55. Altersjahr 2 und ab dem 60. Altersjahr 3 Stunden Entlastung zu gewähren, von vielen Kreiskonferenzen unterstützt. Damit hätte man die gleiche Regelung wie sie die Stadt Chur und der Kanton St. Gallen bereits heute kennen.

c) Intensivfortbildung (Bildungsurlaub)

Die Einführung der Intensivfortbildung wird allgemein sehr begrüsst. Wenn die Kompetenz, Bildungsurlaube zu gewähren, den Gemeinden übertragen wird, besteht die Gefahr, dass für den Lehrer, der einen Fortbildungsurlaub wünscht, «ungleiches Recht» entsteht. Grosse Bedenken werden laut, wenn man die Bedingungen zur Kenntnis nimmt, die an einen Bildungsurlaub geknüpft sind.

4. Revision des Kindergartengesetzes

Wir freuen uns mit den Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern auf die vorgesehene Revision des Kindergartengesetzes und hoffen, dass die berechtigten Begehren der Direktbetroffenen im neuen Kindergartengesetz berücksichtigt werden.

5. Reaktivierung der Mittelstufenkonferenz

Anlässlich einer Aussprache mit interessierten Primarlehrern wurde die vom BLV-Vorstand angestrebte Reaktivierung begrüsst. Die meisten Kolleginnen und Kollegen waren der Meinung, dass eine Unterstufenkonferenz mit den Lehrkräften der 1./2. und 3. Klasse und eine Mittelstufenkonferenz mit den Lehrkräften der 4./5. und 6. Klasse der Sache am besten dienen würde. Den Lehrkräften der 3. Klasse steht es frei, bei der Unterstufen- oder bei der Mittelstufenkonferenz mitzuarbeiten.

Die Stuko 1./2. hat an ihrer Jahresversammlung vom 9. Juni 1990 der gewünschten Erweiterung zugestimmt.

Für die Lehrer der Mittelstufe wären 7 Regionalkonferenzen vorgesehen. Die Mittelstufenlehrer werden im Verlaufe des Herbstes 1990 von den bezeichneten Regionalvertretern zu einer Aussprache eingeladen.

6. Kontakte zum Erziehungsdepartement

Unsere Kontakte zum Erziehungsdepartement dienen dem Bestreben, gute Lösungen für die aktuellen Probleme der Bündner Schule und der Bündner Lehrer zu finden. Wir danken dem Erziehungschef, Regierungsrat Joachim Caluori, und seinen Mitarbeitern, insbesondere Paul Ragettli, Hans Finschi und Giosch Gartmann, für die gute Zusammenarbeit.

7. LCH

Am 9. Dezember 1989 wurde in Bern der neue Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer gegründet. Wir wünschen dem neuen Verband ein erfolgreiches Wirken und verweisen auf den ausführlichen Bericht unseres LCH-Delegierten.

8. Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen

Auf Ende des Schuljahres 1989/90 treten folgende Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand:

Arpagaus–Capaul Maria	Tersnaus
Bisaz–Saluz Anna	Lavin
Castelmur–Nani Nelly	Chur
Donatsch Robert	Chur
Liesch Edmund	Brienz/Brinzauls
Michael Stefan	Andeer
Plozza Riccardo	Brusio
Riedberger Annalis	Malans
Riedi Hans	Chur

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir danken Euch herzlich für Euer mit Hingabe und Ausdauer geleistete Arbeit im Dienste der Bündner Schuljugend. Mögen Gottes Segen, gute Gesundheit, Humor und Zufriedenheit treue Begleiter Eures weiteren Lebensweges sein!

9. Dank

Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben, danken wir bestens.

Wir danken den Arbeitsschulinspektorinnen und den Schulinspektoren, insbesondere dem scheidenden Schulinspektor der Surselva, Gion Dietrich.

Unser aufrichtiger Dank gilt den Redaktoren des Bündner Schulblattes, Sabina Ronchetti-Joos, Martin Pally und Albert Pitschi, dem Inseratenverwalter Alfred Guidon, dem Besoldungsstatistiker Fritz Tschudi, den Revisoren Walter Eschmann und Paul Camenisch, dem ZV-Mitglied Normanda Fehr, den LCH-Delegierten Walter Bisculm, Ruedi Haltiner und Toni Krättli, den Vertretern des BLV bei der Kantonalen Pensionskasse Hans Finschi und Albert Sutter, der auch unsere Unterstützungskasse verwaltet.

Die bereits erwähnten Vernehmlassungen erforderten auch von den Präsidentinnen und Präsidenten der Kreiskonferenzen eine gewaltige Mehrarbeit, die Dank und Anerkennung verdient.

Die enge Zusammenarbeit mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Stufen- und Fachorganisationen hat uns sehr gefreut. Habt Dank dafür! Der neuen Präsidentin des Bündner Hauswirtschaftslehrerinnenverbandes, Martina Premerlani, Trimmis, und dem neuen Präsidenten des Bündner Reallehrervereins, Beda Müller, Chur, wünschen wir viel Erfolg.

Für den Vorstand:
Heinrich Dietrich

Bericht des SLV-Delegierten

Aus SLV wird LCH:

Die Gründung des LCH wird als besonderer Markstein in die Geschichte der Lehrerorganisationen eingehen.

Am 9.12.1989 fand die Feier zur Gründung des neuen Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) in Bern statt. LCH ist die Nachfolgeorganisation des Schweizerischen Lehrervereins (SLV) und der Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisationen (KOSLO).

LCH umfasst mit über 25 000 Mitgliedern Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schulstufen. In diesem politisch unabhängigen Verband sind die kantonalen Lehrervereine und die schweizerischen Stufen- und Fachkonferenzen organisiert.

Zur Wahrung und Förderung der Gesamtinteressen der Lehrerinnen und Lehrer unterstützt LCH die Arbeit der Kantonalsektionen und der Stufen-/Fachverbände, beteiligt sich LCH an der Gestaltung der schweizerischen Schul- und Bildungspolitik und stärkt die Stellung der Lehrerschaft gegenüber der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

Die jahrelangen inhaltlichen, zeitlichen und finanziellen Belastungen aller Gremien und Festangestellten in unserem Verband haben mit der gelungenen

Strukturrevision ein Ende gefunden. Wir können uns jetzt wieder mehr auf inhaltliche Fragen und Probleme unseres Standes und des Schulwesens konzentrieren.

Die zukünftigen Tätigkeitsgebiete werden uns einerseits durch die aktuellen politischen Ausmarchungen auf gewerkschaftlicher und schulpolitischer Ebene aufgetragen. Andererseits will LCH nicht nur eine passive Rolle spielen, sondern vor allem und vermehrt auch von den aktiven Lehrern und Lehrerinnen selbst gesetzte Ziele anstreben und zu erreichen versuchen. LCH wird das Bildungswesen in unserem Land mitgestalten.

Schwerpunkte für die neunziger Jahre:

Um Zeit zu gewinnen, hat der LCH 1989 bei den Kantonalsektionen und den Mitgliederorganisationen der KOSLO eine Umfrage zu den gewünschten Tätigkeitsgebieten und den geforderten Zielen durchgeführt. Aus einer Liste von 50 Themen in den Bereichen Unterricht, Standespolitik, Lehrer(innen)interessen, Dienstleistungen und Diverses schälten sich an den Mitglieder- und Delegiertenversammlungen des LCH folgende Spitzenreiter heraus:

1. Lehrerfortbildung:

Ausbau des Bildungsurlaubes für alle Stufen anstreben

2. Lehrerimage:

Möglichkeiten zur Verbesserung des Ansehens in der Öffentlichkeit suchen

3. Lehrerpatente:

Interkantonale Anerkennung der Patente fördern (Zu diesem Thema hat der BLV-Vorstand bereits eine bejahende Stellungnahme zuhanden von LCH abgegeben)

4. Unterricht:

Gedanken zu Strukturen Volksschule/Tagesschulen/Fünftagewoche

5. Zukunftsvisionen:

Formulierung von Thesen im Zeitalter des Bildungszerfalls

Der Ruf nach einer guten Bildung ist nicht neu. Bereits Diogenes erklärte: «Die Bildung ist für die Jugend ein Zuchtmittel, für das Alter ein Trost, für den Armen Reichtum und für den Reichen ein Schmuck.» – Hoffen wir, dass bei allen Reformbestrebungen die so wichtige, umfassende Bildung im Zentrum stehen darf.

Valentin Guler

Jahresrechnung

des Bündner Lehrervereins vom 1. Mai 1989 bis 30. April 1990

I. Betriebsrechnung

a) EINNAHMEN		Fr.	Fr.
Kantonsbeitr. BLV		1 500.—	
Kantonsbeitr. Bündner Schulblatt		18 000.—	19 500.—
BEITRÄGE			
Aktivmitgl.	1123 × 92.—	103 316.—	
Aktivm. m. Teilpensum	38 × 53.—	2 014.—	
Aktivmitgl. speziell		1 061.—	
Passivmitglieder	163 × 35.—	5 705.—	
HL/HWL/KG	298 × 55.—	16 390.—	
HL/HWL/KG ohne Schulblatt	13 × 40.—	520.—	
HL/HWL/KG m. Teilpensum	131 × 35.—	4 585.—	
Abonnenten Schulblatt	390 × 15.—	5 850.—	
Schulbehörden	175 × 15.—	2 625.—	
andere Beiträge		1 310.—	143 376.—
		<hr/>	
Inserate		12 336.85	
Schulblatt: Einzelnummern, Separatabzüge		691.50	
Zinsen		4 060.05	
Rückerstattung Verrechnungssteuer		1 206.—	18 294.40
total Einnahmen		<hr/>	<hr/>
			181 170.40
b) AUSGABEN		Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge SLV	1165 × 37.—	43 105.—	
Beiträge an andere Vereine		280.—	
Kantonale Lehrerkonferenz in Ilanz		8 554.20	
Sitzungen BLV + Versammlungen SLV/LCH		18 879.80	
BLV-Präsidentenkonferenzen		2 383.60	
Stundenentlastung		6 802.—	
Honorare Vorstand		17 014.—	97 018.60
		<hr/>	

Bündner Lehrerverein

	Fr.	Fr.
Postcheckgebühren	859.20	
Drucksachen, Büromaterial	1 716.25	
Porti, Telefon, Spesen	2 905.80	
Inserateprovision	61.90	
Inserateverwaltung	1 249.20	
Besoldungsstatistik	1 410.—	
AHV-Beiträge	3 962.35	
Rechtsberatung	1 380.—	
Abonnemente	52.—	
EDV	1 532.50	
Verrechnungssteuer	1 421.10	
Stellen-INFO (Mai/Juni 89)	1 096.15	
Rückerstattungen doppelt bez. Beiträge	214.—	
Verschiedenes:		
Gründungsfeier LCH Bern	1 651.40.—	
Initiative Prim. Mittelstufe	599.—	
Druck «Umfrage-Ergebnisse»	2 200.—	
Übriges	<u>1 079.75</u>	
	<u>5 530.15</u>	<u>23 290.60</u>
 Bündner Schulblatt Jahrgang 49		
Druckkosten	44 397.50	
Autoren honorare	6 810.—	
Redaktion	8 460.—	
Beförderungstaxen	<u>2 725.80</u>	<u>62 393.30</u>
total Ausgaben		<u>182 802.50</u>
 c) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
total Ausgaben	Fr.	Fr.
		182 802.50
total Einnahmen		<u>181 170.40</u>
Verlust		<u>1 632.10</u>

II. Vermögensnachweis

AKTIVEN		Fr.	Fr.
Sparheft GKB			36 248.95
Depositenkonto GKB			8 476.75
Wertschriften:			
Obligation GKB	4¾%	10 000.—	
Obligation GKB	4¼%	40 000.—	
Obligation GKB	5%	<u>10 000.—</u>	60 000.—
Postcheckkonto			4 398.96
Kassenbestand			<u>1 257.09</u>
			110 381.75
 PASSIVEN			
Aktion Spontan		2 290.35	
Transitor. Passiven		<u>9 700.—</u>	<u>11 990.35</u>
	Vermögen am 30.4.1990		<u>98 391.40</u>

III. Vermögensrechnung

Vermögen am 30.4.1989	100 023.50
Vermögen am 30.4.1990	<u>98 391.40</u>
Vermögensabnahme	<u>1 632.10</u>

Flims, 15. Mai 1990

der Kassier BLV: *Richard Casty*

Revisorenbericht

Am 15.5.1990 haben wir die Jahresrechnung des Bündner Lehrervereins mit Abschluss auf den 30. April 1990 revidiert. Die Rechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 181 170.40 und Ausgaben von Fr. 182 802.50 mit einem Vermögensrückschlag von Fr. 1632.10 ab. Trotz beträchtlich erhöhten Mitgliederbeiträgen müssen wir leider ein Defizit feststellen.

Die Rechnung ist tadellos geführt, und wir möchten dem sehr initiativen Kassier für seine grosse Arbeit bestens danken. Wir beantragen der Delegiertenversammlung die Jahresrechnung 1989/90 des BLV zu genehmigen und den Kassier und Vorstand zu entlasten.

Trimmis/Chur, 15. Mai 1990

Die Revisoren
Paul Camenisch
Walter Eschmann

Unterstützungskasse für die bündnerischen Volksschullehrer

Auszug aus der Jahresrechnung für die Zeit vom 1. Juli 1989–30. Juni 1990

<i>Erfolgsrechnung:</i>	Fr.	Fr.
Unterstützungen	—.—	
Verrechnungssteuern	1 743.05	
Bankspesen	307.45	
Diverse Auslagen	—.—	
Vergabung Paul Schröter		55.—
Zinse auf Wertschriften		3 757.50
Sparheftzinse		1 220.60
Erstattete Verrechnungssteuern		1 657.15
Verschiedene Erträge		2.05
Reingewinn Unterstützungskasse 1989/90	4 641.80	
	<u>6 692.30</u>	<u>6 692.30</u>
 <i>Bilanz:</i>		
Postcheck	229.72	
Sparheft	19 976.20	
Wertschriften	91 000.—	
Kapital Unterstützungskasse		111 205.92
	<u>111 205.92</u>	<u>111 205.92</u>

Verzeichnis der Wertschriften der Unterstützungskasse

1 Obl. à Fr. 2 000.—	Wassali	2 000.—
1 Obl. à Fr. 1 000.—	Herold	1 000.—
1 Obl. à Fr. 1 000.—	Sonder-Plattner u. UK BLV	1 000.—
1 Obl. à Fr. 2 000.—	Koch-Lanz, Jäger-Zinsli u. UK BLV	2 000.—
1 Obl. à Fr. 2 000.—	Martin, Matossi-Bardola u. UK BLV	2 000.—
1 Obl. à Fr. 22 000.—	Cadonau, Nold, Gross-Plattner	22 000.—
1 Obl. à Fr. 1 000.—	M. Zinsli u. UK BLV	1 000.—
1 Obl. à Fr. 1 000.—	M. Zinsli SBG	1 000.—
1 Obl. à Fr. 6 000.—	Vergabung H. Brunner	6 000.—
1 Obl. à Fr. 1 000.—	Legat G.G. Cloetta u. UKBLV	1 000.—
1 Obl. à Fr. 2 000.—	Vergabung Georg Joos	2 000.—
2 Obl. à Fr. 5 000.—	UK BLV	10 000.—
1 Obl. à Fr. 10 000.—	UK BLV	10 000.—
5 Obl. à Fr. 2 000.—	UK BLV	10 000.—
1 Obl. à Fr. 10 000.—	UK BLV	10 000.—
1 Obl. à Fr. 8 000.—	UK BLV	8 000.—
1 Obl. à Fr. 2 000.—	Vergabung Georg Joos II	2 000.—
Total Wertschriften der Graub. Kantonalbank		<u>91 000.—</u>

Bonaduz, den 9. Juli 1990

Der Kassier: A. Sutter